

Tierschutzverein Lauf und Umgebung



Behördlich als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt. Mitglied im Bundesverband Tierschutz e.V.

1. Vorsitzende Marlies Filler, Martin-Luther-Str. 57, 90542 Eckental Tel. 09126/30695 od. Handy Nr. 016096370555, Internet: www.tierschutzverein-lauf.de oder E-Mail: info@[tierschutzverein-lauf.de](mailto:info@tierschutzverein-lauf.de)

Jahresbericht 2013

In diesem Jahr wurden uns während der Urlaubszeit so viele Fundkatzen gemeldet und gebracht, wie schon lange nicht mehr. Auch drei sehr alte Katzen, die mit Sicherheit entsorgt worden sind. Darunter ein extrem abgemagertes Kater, der von einem Jagdhund mitten auf einer Wiese weit außerhalb einer Ortschaft gefunden wurde. Von alleine kann dieser Kater bestimmt nicht dorthin gelaufen sein, denn dafür war er viel zu schwach. Wir pflegten ihn noch einige Wochen bis es zu Ende ging. Er war so dankbar über die letzten schönen Wochen seines Lebens. Extrem war auch der Katzennachwuchs im Herbst; Ende Oktober bekamen wir noch winzig kleine Babykätzchen, darunter auch Kätzchen, die mitten im Wald (also auch ausgesetzt) gefunden wurden.

Vier Welpen haben wir von einer sogenannten „Tierschützerin“, die ca. 60 Hunde bei sich beherbergte, übernommen. Die Tiere waren extrem verängstigt, obwohl sie bei ihr geboren worden sind.

Den süßen Welpen Alwin haben wir ebenfalls bei einer „Tierschützerin“ die viel zu viele Hunde hat, raus geholt. Sie hat ein großes Herz, kommt aber mit der Anzahl der Hunde nicht mehr klar und geht mit ihnen nicht zimperlich um.

Diese beiden Fälle zeigen das große Problem des Animal-Hoardings.

Der kleine Kater Balu war wieder ein typisches Beispiel für eine Situation, die wir sehr oft erleben:

Die Leute wollten sich eine Zweitkatze zu ihrer 6-jährigen Katze anschaffen. Sie fragten nach unserer Meinung, und wir sagten ihnen, sie sollen sich eine gleichaltrige oder zumindest eine erwachsene Katze nehmen, diese kennt die Distanz zu der bereits vorhandenen Katze und sie können sich langsam aneinander gewöhnen. Die Leute befragten auch den Tierarzt: Der sagte, nehmen sich eine kleine Katze, dann kommt der „Mutterinstinkt“ durch. Der Tierarzt hat

selbstverständlich die medizinische Kompetenz. Aber wir haben die Jahrzehnte lange Katzenerfahrung, nachdem wir doch tag-täglich mit dem Zusammenleben von sehr vielen Katzen zu tun haben. Fazit: Die 6-jährige Katze war so genervt von dem Kleinen, dass sie nicht mehr nach Hause kam, also landete Balu bei uns.

Wie jedes Jahr hatten wir auch wieder mehrere Würfe sehr wilder Kätzchen, das sind solche die die Wand senkrecht hochspringen, wenn man sich ihnen nähert. Sie werden mit der Katzenlebendfalle eingefangen. Für solche Tiere sind Menschen mit Geduld gefragt.

Auch für sie fanden wir erst einen Pflegeplatz und dann eine feste Bleibe.

Drei Katzen wurden in der Katzenpension abgegeben und nicht mehr abgeholt. Eine Pflegefamilie hat sie übernommen und wir haben für die Tiere eine gute Bleibe gesucht.

Mali eine Cockerspanielhündin, stammt aus der ungarischen Tötungsstation. Malis Augen waren sehr entzündet und ihre Augenlider mussten von einem Augenarzt geliftet werden, damit die arme Hündin wieder sehen kann. Für Mali fanden wir ein ganz liebes Frauchen; beide sind überglücklich, dass sie sich gefunden haben.

Kater Charly kam von einem Bauernhof mit chronischem Katzenschnupfen zu uns. Katzenschnupfen ist nicht tödlich, wenn er behandelt werden kann, aber lästig. Unser Pflegepapa hat aber Erfahrung mit Medikamentengabe und wird ganz sicher für die Genesung von Charly sorgen.

Einen besonderen Pflegefall haben wir mit einer Falle gefangen, den schüchternen fast blinden Kater Stevie. Er kam von einem Bauernhof. Für ihn fanden wir eine sehr gute Dauerbleibe. Die Behandlung wird sich über Monate hinziehen und uns viel Geld kosten. Wir betonen dies nur, damit Sie wissen, dass jeder Cent Ihrer Spenden oder Ihres Mitgliedsbeitrags hilft, Tieren zu helfen.

Vier Katzenkinder wurden von ihrer Mama in ein offenes Auto in einer Autowerkstatt getragen. Leider kam die Katzenmama trotz unzähliger Versuche nicht mehr. Eine Pflegefamilie hat die 4 Babys mühevoll mit der Flasche aufgezogen.

Insgesamt fanden durch uns 166 Katzen und 64 Hunde eine gute Bleibe. Ebenso 45 Kaninchen, 32 Meerschweinchen und etliche verletzte Vögel und Tauben. Einige behinderte Katzen, für die sich niemand interessiert, befinden sich bei einer sehr liebevollen Pflegemama.

Mit Hilfe der Tierschutzorganisation Peta und Unterstützung durch einen Rechtsanwalt, konnten wir in einem schlimmen Fall von sehr schlechter Tierhaltung bewirken, dass zumindest die Hunde nicht mehr in der dunklen Scheune an sehr kurzen Ketten untergebracht sind, sondern in einem Zwinger außerhalb mit isolierten Hütten und gesetzlich vorgeschriebenen Gegebenheiten. Ob die Hunde jedoch jemals Freilauf haben werden, bezweifeln wir. Aber an der kurzen Kette und in der Dunkelheit, waren sie noch bedeutend eingengter.

Genauso wie bei einem gewalttätigen Bauern bei Schnaittach, diese armen Hunde hängen vermutlich bereits ihr Leben lang an der Kette. Aber solange wir nichts beweisen können, haben wir leider auch keine Möglichkeit etwas zu unternehmen.

Hündin Nele wurde nur 5 Monate alt, hat aber in dieser kurzen Zeit die Hölle erlitten; sie ist das Opfer der Bestie Mensch. Dieses arme Tier wurde von seinem ersten Besitzer aus der Wohnung im zweiten Stock eines Nürnberger Mietshauses geworfen. Dabei erlitt sie einen doppelten Hüftbruch und einen Beinbruch. Ihre zweite Besitzerin muss sie so sehr geschlagen haben, dass Nele erblindete. Gefunden wurde Nele vor dem Sozialamt in Nürnberg. Ohne Leine lag sie davor, die arme geschundene kleine Hündin konnte kaum laufen. Wir haben die Kleine zu uns genommen. Alle ärztlichen Bemühungen halfen leider nichts, wir mussten die kleine Hündin von den schlimmen Schmerzen erlösen. Der Erstbesitzer konnte innerhalb einer Stunde über Facebook ermittelt werden. Beide Vorbesitzer wurden von uns angezeigt.

Wir haben etliche Meldungen erhalten, wo Hunde zu lange alleine gelassen oder kaum ausgeführt wurden. Wir haben Kontrollen durchgeführt, können aber leider nicht viel bewirken, da uns die Hände gebunden sind.

Auf dem Hof einer Bäuerin, die ihr ganzes Leben schon kleine Katzen umgebracht hat, haben wir 16 Katzen mit der Falle gefangen und kastrieren lassen. Diese Aktion hatte sich über Wochen hingezogen. Selbst als wir ihr versprachen, die Babykatzen zu übernehmen, sollten wir die Muttertiere nicht mehr rechtzeitig fangen können, hat sie die bereits 6 Wochen alten Kätzchen umgebracht. Wir konnten leider auch nicht viel sagen, weil sie uns sonst den Zutritt zum Hof verweigert hätte. Jetzt, nachdem wir alle Katzen in unserer Pflege haben, bekommt sie eine Anzeige, weil sie ihre Kühe zu kurz angekettet hält.

Einen Mann haben wir angezeigt, weil er seinen Hund brutal schlägt. Die Nachbarn erzählten, dass er Frau und Kind ebenfalls prügelt.

Auch ein anderer Mann bekam eine Anzeige, weil er seinen sehr alten Hund, der sich nur noch mühsam dahinschleppt, immer noch gewaltsam aus seinem Grundstück zerrt und ihn zum Gassi gehen zwingt.

Einige Menschen bezeichnen die armen Stadtauben als die Ratten der Lüfte. Auf Initiative eines Mitgliedes und in Zusammenarbeit mit der Stadt Lauf wollen wir, wie bereits in 40 anderen Städten, ein Taubenprojekt starten. Die Tauben bekommen Nist- und Futterplätze, die gelegten Eier werden gegen Gipseier ausgetauscht. Die Vermehrung der Tauben wird so eingedämmt, ohne, dass den Tieren geschadet wird. Zu diesem Zweck stellt uns die Stadt Lauf ein Gebäude oder einen Dachboden zur Verfügung. Für dieses Projekt benötigen wir noch viele helfende Hände, denn die Tauben müssen gefüttert und der Taubenschlag mehrmals in der Woche gereinigt werden.

Das sind nur einige Beispiele unserer sehr vielfältigen Arbeit.

Wir werden uns trotz aller Schwierigkeiten nicht entmutigen lassen, sondern werden auch weiterhin mit Ihrer Hilfe für den Schutz der Tiere eintreten.

Herzlichen Dank liebe Tierfreunde, dass Sie unsere Mitgeschöpfe nicht vergessen und uns auch weiterhin bei unserer sehr schwierigen Arbeit unterstützen.

Marlies Filler